Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wochentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 445. Halle a. d. Saale, Freitag den 22. September 1899.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. Sept. Nach einem Telegramm aus Snogeholm betrug das Jagdresultat heute nachmittag 8 Rehböcke. Der Kaiser machte zwei Doubletten. Morgen wird die Jagd fortgesetzt.

Der deutsche Konsul Hallbaeck in Malmö gab heute den Offizieren der „Hohenzollern" und der „Hela" ein Mittagsessen. Landeshauptmann Dickson brachte ein mit großem Jubel aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, der Kommandant der „Hohenzollern", Graf Baudissin, ein Hoch auf den Admiral à la suite der deutschen Marine, König Oskar. Auf das Mittagsessen folgte ein Kommers.

Wie schon telegraphisch gemeldet, ist die russische Kaiser-Yacht „Polarstern", mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland an Bord, heute in Kiel eingelaufen. Bald danach begab sich Admiral Köster an Bord derselben zur militärischen Meldung. Nachmittags 1½ Uhr fand im Schlosse zu Kiel Familientafel statt, an welcher der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Prinzessin Heinrich sowie Prinz Nikolaus von Griechenland, der mit dem russischen Herrscherpaar in Kiel eingetroffen ist, theilnahmen. Später unternahmen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Heinrich eine zweistündige Spazierfahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal. Prinz Nikolaus von Griechenland reiste am Abend nach Süddeutschland ab.

Gewerbegerichte als Einigungsämter.

Zum zweiten male binnen Jahresfrist hat sich das berliner Gewerbegericht in seiner Eigenschaft als Einigungsamt das große Verdienst erworben, einen zur unversöhnlichen Schärfe gediehenen Streit zwischen organisirten Arbeitgebern und organisirten Arbeitnehmern gütlich beizulegen. Beim Maurerausstand war die Erbitterung der Streikenden schon soweit gestiegen, daß die Meister-Organisation an die Gesammtheit der Berufsgenossen in Deutschland sich gewandt und eine allgemeine Aussperrung aller Arbeiter im Maurergewerbe angeregt hatte, um die berliner Arbeiter zur Nachgiebigkeit zu zwingen. In jenem kritischen Augenblick gelang es dem berliner Einigungsamt dennoch, die Streikenden zur Verständigung über einen neuen Tarif zu bewegen und damit die soziale Entwicklung in erheblicher Weise zu entlasten. Stand damals das Einigungsamt insoweit auf Seiten der Arbeitnehmer, als es ihnen — wenn auch nicht sofort, so doch in dem für 1900 vereinbarten Tarif — eine Erhöhung des Stundenlohns erwirkt hat, so ist es in dem jetzt beendeten Streik im Steinmetzgewerbe aufs bestimmteste gegen das Verlangen der Arbeiter eingetreten, das auf Beseitigung der Accordarbeit abzielte. Dennoch hat sich jetzt die Arbeiterschaft dem vom Einigungsamt gefällten Schiedsspruch unterworfen, während die Arbeitgeber bekanntlich sofort erklärt hatten, sich diesem Schiedsspruch unterwerfen zu wollen. Im Verfolg desselben haben nun auch die Verhandlungen über den für 1900 ff. zu vereinbarenden Tarif begonnen. Diese Verhandlungen müssen laut Schiedsspruch so gefördert werden, daß sie bis zum 7. Oktober vor dem Einigungsamt vereinbart und festgesetzt werden können. Doch wird von keiner Seite erwartet, daß hieraus eine neue Schwierigkeit erwachsen wird. Der eigentliche Streitpunkt, die Beseitigung der Fortdauer von Accordarbeit, ist ja durch den Schiedsspruch selbst erledigt. Die Steinmetzgesellen in Berlin haben denn auch die Arbeit inzwischen wieder aufgenommen und man darf erwarten, daß mit der Vereinbarung des neuen Tarifs, der am 1. Mai 1900 in Kraft tritt, auch in diesem Gewerbe die sozialen Beziehungen eine bleibende Besserung erfahren werden. Die friedlichere Disposition hat sich auch schon auf das Steinmetzgewerbe im Elbsandsteingebiet übertragen. Die dortigen Meister erlassen soeben eine Erklärung, die zwar von einer ungenauen Kenntniß der Sachlage in Berlin ausgeht, aber doch zu dem Schlusse kommt, daß am 7. Oktober die Aussperrung der Arbeiter in Pirna, Dresden usw. jedenfalls beendet sein soll, wenn an diesem Tage die Tarifvereinbarungen in Berlin perfekt geworden ist. Die Meister in Pirna-Dresden werden wohl vom Berliner Einigungsamt darüber belehrt werden, daß die dermaligen Tarifverhandlungen in Berlin keinen Vorbehalt der Arbeiterschaft gegenüber dem Schiedsspruch, sondern eine prompte Erfüllung desselben bedeuten. Hierüber aufgeklärt, könnten die Meister im Elbgebiet die Sperre sofort aufheben und das Weitere dem Schiedsgericht überlassen, das ja dort nach alter Vereinbarung zwischen Meister und Gesellen als gemeinsame Organisation bereits besteht. Zu dieser Darlegung des Sachverhalts bemerkt die „Natlib. Corr." heute:

Gleichviel, ob nun der Streik an der Elbe erst am 7. Okt. oder etwas früher schon zu Gunsten der schiedlichen Verhandlung beendet wird — nachdem in Sachen die Meister in dieser Richtung den ersten Schritt gethan haben, um das Einlenken der berliner Arbeiter nicht unerwidert zu lassen, darf dieser ganze verwickelte und ebenfalls zu großer Schärfe gediehene Streit im Steinmetzgewerbe jedenfalls als erledigt erachtet werden, und es ist nicht zu verkennen, daß auch hier ein entscheidendes Verdienst dem Berliner Einigungsamt zukommt. Den Gesetzgeber, der im Winter das aus den Schiedsgerichten entspringende einigungsamtliche Verfahren auf breiterer Unterlage organisiren soll, dürfte es gewiß interessiren, einen ausführlichen Bericht über diese beiden Fälle des erfolgreichen Eingreifens zu besitzen. Es kommt bei der Beurtheilung der dem Gesetzgeber vorgelegten Fragen wesentlich mit darauf an, wie weit diese neueren Erfolge des Berliner Einigungsamtes der persönlichen Initiative des Vorsitzenden zu verdanken sind, wie weit das geltende Recht ihm diese Initiative ermöglichte oder erschwerte, insbesondere, wie weit es sich hierbei fühlbar gemacht hat, daß der Vorsitzende einen Verhandlungswang nicht anwenden konnte u. dergl. mehr. Wir möchten aber auch im Interesse der Allgemeinheit dem Wunsche Ausdruck geben haben, daß über die bedeutsamen beiden Fälle von zuständiger Seite ausführlich und im Zusammenhang berichtet wird.

Der Rechenschaftsbericht der sozialdemokratischen Partei.

Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht seinen Bericht an den demnächstigen Parteitag in Hannover über das abgelaufene Geschäftsjahr. Wir entnehmen daraus folgendes:

„Die im vorjährigen Bericht der Parteileitung ausgesprochene Hoffnung, daß die „praktischen Erfahrungen, welche die Genossen bei den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen sammeln werden, zu einer gemeinsamen Richtschnur für die preußischen Genossen führen werden," hat sich bis jetzt noch nicht erfüllt. Die Meinungen über den Werth der Betheiligung gehen heute noch ebenso weit auseinander als zur Zeit, da diese Frage vor zwei Jahren wiederum aufgeworfen wurde."

Ueber die Erfolge auf dem Gebiete der Wahlen äußert sich der Bericht sehr zufrieden. Hinsichtlich der Wahlerfolge in den Innungen sagt er:

„Als Beweis für das Wachsthum unserer Partei sei auch die Thatsache erwähnt, daß Innungen, in denen die Sozialdemokraten die Mehrheit haben und den Vorstand besetzen, nicht mehr zu den Seltenheiten gehören. Natürlich ist diese Erscheinung den Zunftbrüdern unter den Handwerkern und jenen politischen Drahtziehern aus der konservativen und Centrumspartei, die die Innungen als ihre Parteikonventikel und die Innungsmitglieder als ihr Stimmvieh betrachten, sehr unangenehm. Wird aber mit der Durchführung der Zwangsinnungen in der bisher beliebten Weise fortgefahren, dann können sich die Förderer des Zunftrummels noch auf weitere Ueberraschungen gefaßt machen."

Ueber die bayerischen Landtagswahlen äußert der Bericht erst große Ueberraschung über den Stimmenzuwachs (die Zahl der Wahlmänner ist seit 1893 von 376 auf 642 gestiegen), dann aber heißt es vorsichtig über das Kompromiß mit dem Centrum in München und der Rheinpfalz:

„So allgemein in der gesammten Partei die Freude und Genugthuung über den gewaltigen Stimmenzuwachs unserer bayerischen Genossen getheilt wurde, so wurden gegen diese mit dem Centrum getroffene Vereinbarung nach der Wahl von verschiedenen Seiten in der Partei Bedenken geäußert. Da die Landtagswahlen, nach wiederholten Beschlüssen früherer Parteitage, zu den Befugnissen der Landesorganisationen gehören, so hat der Parteivorstand weder eine Gelegenheit gehabt, noch eine gesucht, sich in den bayerischen Landtagswahlkampf, den wir bei den dortigen Genossen in guten und bewährten Händen wußten, einzumischen. Von dem Abkommen mit der Centrumspartei erfuhr der Parteivorstand erst, als dasselbe bereits perfekt war und die Wahlresultate vorlagen."

Der Kassenbericht ergiebt eine Einnahme von 340,957 M., darunter stehen 13,189 M. Zinsen.

Unter den Ausgaben steht eine solche von 95,000 M. für Kapitalanlage, von 23,300 M. für Unterstützungszwecke, von 7741 M. für Prozeß- und Gefängnißkosten, von 40,470 M. für allgemeine Agitation, von 28,700 M. für Reichstagskosten und von 53,434 M. für die Parteipresse.

Parteinachrichten.

* Gegenüber der neuerdings wieder aufgetretenen Behauptung, der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein habe eine Zeit lang, als er noch Landesdirektor in Hannover war, dem Bunde der Landwirthe als Mitglied angehört, schreibt man offiziös: Daß dies nicht der Fall gewesen, hat der Minister selber in der Sitzung des Reichstages vom 17. Januar 1896 gegenüber den Abgg. Liebermann von Sonnenberg und Dr. Hahn hervorgehoben. Diese hatten ihn als „früheres Mitglied bezw. als Mitbegründer des Bundes der Landwirthe" bezeichnet. Darauf erwiderte der Minister, diese Behauptung, die auch schon in der „Deutschen Tageszeitung" gestanden habe, sei unzutreffend. Er habe allerdings an der konstituirenden Versammlung des Bundes der Landwirthe in Hannover theilgenommen, habe in der Versammlung aber ausdrücklich erklärt, daß er es ablehnen müsse, dem Bunde der Landwirthe beizutreten, weil weder seine Stellung als Landesdirektor der Provinz Hannover noch als damaliger Vorsitzender des Landwirthschaftsrathes ihm erlaubte, in den Bund einzutreten.

* Von den Landräthen, denen der Vorstand des Bundes der Landwirthe das Ausscheiden aus dem Bunde anheimgestellt hatte, hat, nach der „Dtsch. Tagesztg." die Mehrzahl mit dem Ausdruck des Dankes für das loyale Vorgehen des Bundesvorstandes und der Zusicherung fernerer Sympathie den Austritt erklärt; eine „nicht unerhebliche Minderheit" hat aber von dem Anheimstellen keinen Gebrauch gemacht, sondern der Meinung Ausdruck gegeben, daß keine Veranlassung zum Austritte vorliege. — Die „Ostpreußische Zeitung" bringt die Versetzung des Landraths Roetger aus dem Kreise Labiau nach dem Landkreis Essen in gleicher Amtseigenschaft mit den Maßregelungen in Zusammenhang.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Eine Sitzung des Staatsministeriums fand gestern nachmittag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe statt.

* Die von einer berliner Korrespondenz verbreitete Meldung, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, in den Ruhestand treten wolle, entbehrt der „Koblenzer Zeitung" zufolge der Begründung.

Volkswirthschaftliches.

* Dem Vernehmen nach wird von der Reichspostverwaltung die Einführung einer ermäßigten Portotaxe für sog. Geschäftspapiere, das sind Prozeßakten, Rechnungen, Quittungen, Manuskripte für den Druck, Ladescheine u. dergl. im Inlandsverkehr geplant. Die meisten auswärtigen Staaten lassen schon heute „Geschäftspapiere" als Drucksachen zu, so daß diese Ermäßigung bisher nur für Postsachen galt, die von Deutschland aus ins Ausland, nicht aber für solche, die in Deutschland selbst verschickt wurden. Geschäftskreise, Litteraten und Behörden würden die Neuerung gewiß mit Freuden begrüßen.

* Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatseisenbahnen belaufen sich im August auf 118,051,000 M., das sind gegen denselben Monat des Vorjahres + 7,648,000 M., oder auf 1 Kilometer 3936 (+ 179). Davon entfielen auf den Personen- und Gepäckverkehr 36,989,000 (+ 1,974,000), auf den Güterverkehr 73,686,000 (+ 4,671,000). Vom Beginn des Betriebsjahres an betrugen die Betriebseinnahmen 553,582,000 M. (+ 30,220,000), oder auf 1 Kilometer 18,487 M. (+ 649). Davon entfielen auf den Personen- und Gepäckverkehr 174,084,000 M. (+ 9,505,000), auf den Güterverkehr 345,851,000 Mark (+ 18,586,000).

* Das neue Kaiserdock in Bremerhaven wurde gestern vormittag feierlich an den „Norddeutschen Lloyd" übergeben. Vom Reichsmarineamt war Staatssekretär Tirpitz anwesend. Die Weiherede hielt Senator Dr. Barkhausen. Er führte aus, mit der Einweihung des neuen Docks sei die Ausgestaltung der Hafenbauten, welche der Stadt Bremen 25 Millionen gekostet haben, zum Abschluß gekommen. Die Errichtung des Docks sei in erster Linie zurückzuführen auf die Initiative des Kaisers, der auch in seiner Eigenschaft als König von Preußen Bremen das Areal für diese Bauten abgetreten habe. Möge das in vierjähriger harter Arbeit aufgeführte Dock alle Hoffnungen erfüllen, welche man auf dasselbe setze. Möge es unserer Marine von Nutzen sein bei Erfüllung ihrer Aufgabe, die deutschen Interessen an der Küste zu schützen, und möge es für den „Norddeutschen Lloyd" ein brauchbares Werkzeug werden, um in dem harten Konkurrenzkampfe seine Stellung zu erhalten und zu kräftigen. So übergebe er denn das Dock an den „Norddeutschen Lloyd" und gebe gleichzeitig bekannt, daß nach den Bestimmungen des Senats dasselbe den Namen „Kaiserdock" führen solle. Generaldirektor Dr. Wiegand übernahm das Dock im Namen des „Norddeutschen Lloyd" und sprach dem Senat und der Bürgerschaft von Bremen den Dank dafür aus, daß sie die Mittel für das Werk gegeben haben. Die Theilnehmer begaben sich sodann in den Salon zum Frühstück. Hierbei toastete Senator Dr. Barkhausen auf den Kaiser, der er als Förderer von Handel und Schiffahrt feierte. Staatssekretär Tirpitz toastete auf die Stadt Bremen. Vom Kaiser war aus Snogeholm ein Glückwunschtelegramm eingegangen.

Kolonialangelegenheiten.

* Von einem deutsch-französischen Zusammengehen auf westafrikanischem Gebiet meldet man aus Paris. Von dem Gouverneur von Dahome ist folgendes amtliche Telegramm eingegangen: „Um den Widerstand zu brechen, welchen die eingeborenen Kafirs der mit der Abgrenzung von Togo beschäftigten deutsch-französischen Kommission entgegensetzten, haben sich die deutsche und die französische Abtheilung in völligem Einvernehmen und unter der Leitung des französischen Kommissars Cès genöthigt gesehen, sich mit Gewalt den Weg zu bahnen, und haben am 17. September in der Umgegend des Dorfes Lama mehrere Gefechte liefern müssen, in denen die Eingeborenen zurückgeworfen wurden und beträchtliche Verluste erlitten haben. Wir haben unsererseits nur den Tod eines eingeborenen Reiters zu beklagen."

* Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Ein soeben eingegangenes Telegramm des kaiserlichen Gesandten in Peking bestätigt, daß die in die deutsche Presse gelangte, von Mitte Juli datirende Erzählung über die neue Christenverfolgung in Schantung stark übertrieben war. Allerdings haben die Rebellen in einigen Fällen das Eigenthum einheimischer Christen geraubt und beschädigt; doch ist weder den deutschen Missionaren noch den chinesischen Christen körperliches Leid zugefügt worden. Für die verübten Beschädigungen hat der Gouverneur der Provinz dem Stellvertreter des Bischofs Anzer Ersatz zugesichert. Unrichtig ist auch die Angabe, daß die von den Missionaren an den Gesandten gerichteten Mittheilungen über ihre Lage von den chinesischen Behörden abgefangen worden wären. Jene Mittheilungen sind in Peking richtig eingetroffen und von dem Gesandten zur Grundlage entsprechender Vorstellungen bei der chinesischen Regierung gemacht worden. Die Beunruhigungen haben in der vergangenen Woche aufgehört, was, auch nach Ansicht der Missionsleitung, auf Besserung der Zustände schließen läßt. Auch daß der Bischof Anzer sich in der letzten Woche außerhalb der Provinz, in Peking, aufgehalten hat, beweist, daß er an eine ernstliche Gefahr für seine Mission nicht glaubte, denn sonst würde der Bischof seinen Posten sicherlich nicht verlassen haben.

Heer und Flotte.

* In Posen wurde den Militärmusikern verboten, im polnischen Theater zu spielen.

* Nach einem Bericht aus New York wurde die für das auf der Cramp'schen Werft im Bau begriffene russische Panzerschiff bestimmte fünf Zoll starke Krupp'sche Panzerung in Gegenwart des amerikanischen Admirals O'Neill und russischer Offiziere auf dem Versuchsgelände einer Probebeschießung unterzogen. Die Probe ergab, daß der Krupp'sche Panzer um 50 Proz. stärker war als die Harvey'sche Panzerung. Dieser Erfolg wird als eine Empfehlung der Krupp'schen Panzerung bei dem Bau neuer amerikanischer Schlachtschiffe angesehen.

* „Gefion" ist am 20. September in Shanghai eingetroffen. „Habicht" ist am 18. September von Togo in See gegangen und am 21. September in Kamerun eingetroffen und will von dort am 23. September wieder in See gehen. Der Ablösungstransport für „Loreley" ist am 19. Sept. in Wilhelmshaven eingetroffen.

Ausland.

Die Transvaalkrisis.

In der Frage über Krieg und Frieden in Südafrika ist trotz der scharf zugespitzten Lage das letzte Wort immer noch nicht gesprochen. Wie wir bereits hervorgehoben, stellt sich mehr und mehr heraus, daß in England selbst eine starke und beachtenswerthe Minorität praktischer Politiker vorhanden ist, die den Krieg mit Transvaal zu vermeiden wünschen und auf einen friedlichen Ausgang hinsteuern. Es handelt sich dabei nicht etwa um Idealisten, sondern um Männer, die im Vordergrunde des öffentlichen Lebens stehen und deren Zahl stetig wächst. So hielt, wie bereits gemeldet, der frühere liberale Minister Harcourt am Mittwoch abend in einer Versammlung seiner Wähler eine Rede, in der er die Versuche eines Theiles der Presse, die jetzige Lage zu verschärfen, mißbilligte. England sei außer stande, die allgemeine Suzeränität über Transvaal zu verlangen, während Präsident Krüger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990922014/fragment/page=0001

seinerseits nicht die Stellung eines Souveräns in internationalem Sinne verlangen könne. Weiter erklärte der Redner, es liege kein casus belli vor, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine „beschämende Wendung" vermieden werde. Es ist mehr als fraglich, ob solche Aeußerungen der Oppositionsführer dem Ministerpräsidenten Lord Salisbury gegen den Strich gehen. Vielleicht ist es ihm recht erwünscht, sie gegen Chamberlain, der schon alle Trümpfe in der Hand zu haben glaubt und sich für den Meister der Situation hält, auszuspielen. Der Kabinetsrath wird heute zusammentreten. Inzwischen werden die Rüstungen auf beiden Seiten energisch fortbetrieben.

Ueber einen Depeschenwechsel zwischen dem Gouverneur der Kapkolonie und dem Präsidenten des Oranje-Freistaates wird dem „Reuter'schen Bureau" berichtet. Danach telegraphirte Gouverneur Milner am Dienstag Abend an den Präsidenten des Oranje-Freistaates Steijn, die Vorwärtsbewegung der britischen Truppen an der Grenze sei nicht gegen den Freistaat gerichtet und habe auch ihren Grund nicht in Befürchtungen vor den Absichten des letzteren. England hege noch immer die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Streitigkeiten mit Transvaal. Aber falls diese Hoffnung unglücklicherweise getäuscht werde, so versehe sich England zu dem Freistaat, daß derselbe völlige Neutralität beobachten und eine militärische Intervention seiner Staatsangehörigen verhindern werde. England sei bereit, die formelle Zusicherung zu geben, daß in diesem Falle die Integrität des Freistaates durchaus geachtet werde. Es sei völlig unwahr, daß England die Unabhängigkeit des Freistaates zu schmälern beabsichtige. — Steijn antwortete, er theile die Hoffnung auf eine friedliche Lösung und sei auch jetzt noch nicht der Ansicht, daß nur Gewalt die Angelegenheit zum Austrag bringen könne. Aber mit Rücksicht auf die bestehende Spannung bedauere er die Entsendung von Truppen. Er werde thun, was in seinen Kräften stehe, um die Erregung zu dämpfen, aber wenn an die militärischen Vorbereitungen an der Grenze anschließend der geplante Weg weiter verfolgt werde, so sei es nicht unwahrscheinlich, daß die Burghers dies als eine Bedrohung betrachten und ein starkes Gefühl des Mißtrauens und der Unruhe entstehen werde. Wenn sich hieraus unerwünschte Folgen ergeben sollten, so liege die Verantwortlichkeit hierfür nicht bei dem Oranje-Freistaat. Das Telegramm Milners soll am Donnerstag dem Volksraad unterbreitet werden.

In Kapstadt hielten 53 der Afrikander-Partei angehörige Mitglieder des Kapparlaments am Dienstag eine Versammlung ab und sandten folgendes Telegramm an den Präsidenten Krüger:

„Wir sympathisiren durchaus mit unsern Vettern in Transvaal in ihrer Bedrängniß. Wir würdigen die im Interesse des Friedens bereits gemachten Zugeständnisse, weisen aber zugleich darauf hin, daß es sich empfiehlt, von der Aufopferung der Unabhängigkeit abzusehen, daß Aeußerste zu thun, um die Schrecken des Krieges abzuwenden. Wir stimmen dem zu, daß die von Chamberlain vorgeschlagene gemeinschaftliche Untersuchung nicht vom Rechtsstandpunkt aus verlangt werden kann, glauben aber, daß eine solche Kommission den Ausweg aus den Schwierigkeiten einer rasch herannahenden Krisis liefern würde, die Folgen haben würde, welche nicht allein für unsere Brüder in Transvaal und im Oranje-Freistaat, sondern auch für die Afrikanderpartei in der Kapkolonie verhängnißvoll sein könnten. Angesichts der unmittelbaren Gefahr und der bedeutungsvollen Fragen, welche der Entscheidung Euer Ehren, des Ausführenden Raths und des Volksraads harren, ist selbst die Gefahr, mißverstanden zu werden, von geringerer Wichtigkeit. Wir bitten Euer Ehren, diese Worte, die nur von dem lebhaften Gefühle unserer gemeinsamen Interessen und Gefahren eingegeben sind, dem Ausführenden Rathe und dem Volksraad vorzulegen."

Präsident Krüger gab hierauf aus Prätoria den 20. d. M. folgende Antwort:

„Ich bitte Sie und alle, die Ihre Ansicht theilen, davon Notiz zu nehmen — wie Sie ja zweifellos schon aus unserer Antwort an die britische Regierung erfahren haben werden — daß wir entsprechend Ihrem Wunsche die Angelegenheit erwogen und die Einladung zu der gemischten Kommission angenommen haben. Warum sich die Annahme verzögert hat, ergiebt sich aus den bereits veröffentlichten Depeschen. Ich danke Ihnen und den anderen Freunden nochmals herzlich für die Art, in der Sie unsere Bemühungen um eine friedliche und befriedigende Lösung unterstützt haben, und möchte zum Schluß der Hoffnung Ausdruck geben, daß Ihr und unser Bemühen nicht fruchtlos sein möge."

Die Versammlung nahm folgende Resolution an:

Die heutige Versammlung hat mit großer Befriedigung erfahren, daß der Ausführende Rath von Transvaal die Einladung zu der gemischten Kommission angenommen hat, und sie hegt das Vertrauen, daß diese Annahme den Ausbruch von Feindseligkeiten unmöglich machen werde.

Oesterreich-Ungarn.

Der Ausbruch einer Ministerkrisis in Oesterreich steht trotz aller Dementis nahe bevor. Unter den Namen der Persönlichkeiten, welche als künftige Leiter der österreichischen Regierung genannt werden, tritt jener des Fürsten Alfred Liechtenstein immer mehr in den Vordergrund. Auch nach Privatnachrichten der „Frankf. Ztg." wird allgemein der Sturz des Ministeriums Thun und die Aufhebung der Sprachenverordnungen als bevorstehend angesehen. Die Majorität strebt ein Ministerium der Rechten mit dem klerikalen Fürsten Alfred Liechtenstein, dem Bruder des christlich-sozialen Alois Liechtenstein, als dekorativem Präsidenten an, mit Dipauli für Inneres, Fuchs Unterricht als Vertreter der Klerikalen, Bilinski Eisenbahnen und Milewski Handel, als Vertreter des Polenklubs. Finanzminister Kaizl sucht sich als Tschechenvertreter hinüberzuretten. Die Majorität widerstrebt dem geplanten Beamtenministerium. Ehlumetzky soll das Ministerpräsidium neuerdings abgelehnt haben. Die Entscheidung wird nach des Kaisers Rückkunft am Sonntag erwartet. — Die gestern veröffentlichte Erneunung 24 Herrenhausmitglieder hat freilich den Zweck, für Graf Thun die nächste Regierungsmajorität des Herrenhauses durch unbedingte Regierungsmänner zu verstärken, welche keine extreme Parteistellung haben, vielmehr der Mittelpartei angehören.

Den tschechischen Blättern zufolge ist die Errichtung einer tschechischen technischen Hochschule in Brünn von dem Kaiser genehmigt worden. Die Ingenieur-Abtheilung wird sofort eröffnet werden.

Frankreich.

Einen Tagesbefehl an das Heer hat der Kriegsminister Gallifet aus Anlaß der Begnadigung von Dreyfus erlassen, in dem es heißt, die Angelegenheit sei nunmehr erledigt. Vor der Thatsache der Begnadigung müsse sich jeder beugen, wie alle sich vor dem Urtheilsspruch von Rennes gebeugt hätten. Von irgend welcher Vergeltungsmaßregel dürfe nicht mehr die Rede sein. „Ich richte an euch die Aufforderung und würde erforderlichen Falles befehlen: Vergeßt das, was gewesen ist, und denkt nur an die Zukunft. Es lebe das Heer, welches keiner Partei angehört, sondern einzig und allein Frankreich."

Dreyfus traf gestern vormittag in Carpentras (Departement Vaucluse) ein und stieg bei seinem Schwager Valabrègue ab.

Der Ausstand der Bergarbeiter in Le Creuzot ist ein allgemeiner. Die Ausständigen ziehen unter Rufen und Singen durch die Stadt. Eine Ruhestörung ist bisher nicht vorgekommen. Militär und Gendarmerie sind eingetroffen.

Die Gesammtzahl der bei den Demonstrationen Régis' und seiner Anhänger in Algier Verwundeten beträgt 14. Ein Waffenladen wurde geplündert. Ein Erlaß des Gouverneurs verbietet Zusammenrottungen mit dem Hinzufügen, daß dieselben mit Waffengewalt, nach Aufforderung auseinanderzugehen, zerstreut werden würden. Die am Mittwoch verhafteten Personen sollen unverzüglich unter Anklage gestellt, die erlassenen Haftbefehle nöthigenfalls mit Hilfe der militärischen Macht vollzogen werden. Militärpatrouillen durchziehen die Stadt.

Serbien.

Der „Pester Lloyd" veröffentlicht an hervorragender Stelle ein Entrefilet bezüglich der Version, daß Milan nach dem Abschluß des Hochverrathsprozesses so bald wie möglich Serbien verlassen wolle. „Wir können uns nicht denken," sagt der „Lloyd", daß es im Interesse Serbiens gelegen sein könnte, daß König Milan das Land so bald wie möglich verlassen werde. Was man auch sonst gegen dessen Persönlichkeit einwenden mag, so läßt sich doch nicht leugnen, daß sich seit der Rückkehr des Königs Milan nach Belgrad die Zustände in Serbien nach verschiedenen Richtungen konsolidirt haben. Ja noch mehr, Milan scheint heute und wohl noch für längere Zeit — vom König Alexander natürlich abgesehen — die einzige politische Autorität in Serbien zu sein, und was Serbien frommt, kann unmöglich mit der traditionellen Politik Oesterreich-Ungarns, welche stets an dem Prinzip der Nichtintervention festhält und eine fortschrittliche Entwicklung der Balkanstaaten, namentlich aber Serbiens wünscht, in Widerspruch stehen. Die freundliche Anerkennung der Verdienste Milan's mag dahingestellt bleiben. Daß der Exkönig Serbien verlassen würde, hatten auch wir für ausgeschlossen aus dem einfachen Grunde, weil er tief in Geldnöthen sitzt und sein Gehalt als Oberbefehlshaber nicht entbehren kann.

Eine neue Wendung ist gestern in dem Attentatsprozeß durch die freiwillige Meldung der Gattin des angeklagten Zollamts-Spediteurs Milinkowitsch Alawantitsch eingetreten. Frau Alawantitsch ist eine schöne stattliche Blondine und erklärt, daß nur Angjelitsch der Anstifter sei; sie habe Briefe von Angjelitsch zu Karageorgjewitsch nach Bukarest gebracht und von dort Geld zu Angjelitsch. Ihr Gatte habe davon nichts gewußt, er sei unschuldig, auch die anderen Angeklagten, außer dem Attentäter Knezewitsch, seien an dem Attentat nicht betheiligt. Frau Alawantitsch kam am Mittwoch abendß freiwillig aus Semlin in Begleitung eines serbischen Detektivs nach Belgrad zur Polizeipräfektur, wo sie nach längerem Verhör in Haft behalten wurde. Angjelitsch war bekanntlich derjenige Angeklagte, der unmittelbar vor dem Beginne des Prozesses in seiner Zelle todt aufgefunden wurde. Angeblich hatte er sich selbst entleibt. Daß nun die Gattin des Alawantitsch den Angjelitsch als den Anstifter des Attentats bezeichnet, nachdem ihr Mann selbst ihn für völlig unschuldig erklärt hatte, wird wohl auf einen Polizeikniff zurückzuführen sein.

Amerika.

In Habanna haben 12,000 Arbeiter in verschiedenen Industriezweigen die Arbeit niedergelegt.

Die auswärtigen Konsuln in Santo Domingo haben gemeinschaftlich gegen die Entwerthung des Papiergeldes Einspruch erhoben, welche durch die Verordnung der Regierung herbeigeführt werde. Die Unterzeichner des Protestes erklären, ihre Regierungen würden es nicht zulassen, daß ihre Unterthanen durch die inneren Wirren in Santo Domingo Verluste erleiden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Dr. Ekholm, Professor Nathorst und Kapitän Andrée nehmen nach den vorläufigen Mittheilungen an, daß die im Eismeer gefundene Boje eine sogenannte Polboje ist, welche Andrée auswerfen wollte, wenn der Nordpol selbst passirt würde. Die übrigen mitgeführten Bojen sind nämlich bedeutend kleiner; der Inhalt der Boje ist noch nicht bekannt.

— Die Münchener Geographische Gesellschaft veranstaltete gestern nachmittag zu Ehren des Prof. Frithjof Nansen und des Leiters der deutschen Tiefsee-Expedition Chun-Leipzig ein Festessen, bei dem der Vorsitzende Professor Oberhummer in längerer Rede die Verdienste der beiden Forscher würdigte. Professor Nansen bemerkte in seiner Erwiderung, es freue ihn, daß Deutschland in der geographischen Wissenschaft jetzt eine neue Forschungsära herbeiführen scheine. Professor Chun betonte in seiner Rede, er sei nur Mitarbeiter bei seiner Expedition gewesen, und die Mehrzahl der Erfolge verdanke er dem Umstande, daß seinen Ideen an maßgebender Stelle Vertrauen entgegengebracht wurde.

Provinzialnachrichten.

* **Weißenfels**, 21. Sept. [Die Seminarfrage. — Eisenbahnprojekte.] Nach den in der gestrigen Stadtverordnetensitzung gegebenen Mittheilungen ist die Situation in dieser Frage augenblicklich folgende: Das Seminar bleibt in Weißenfels, wenn die Stadt einen ihr vorgelegten Vertrag mit dem Provinzialschulkollegium abschließt. Nach diesem Vertrage ist erstens der Hauptplatz am Kämmerholzchen unentgeltlich herzugeben. Ferner ist die Straße bis zum Seminar zu pflastern und die Gas- und Wasserleitung bis dorthin herzustellen. Zweitens aber hat die Stadt Verpflichtungen zu übernehmen, welche die Verwendung des alten Seminargrundstückes betreffen. Um die darauf liegenden Baustellen voll verwerthbar zu machen, soll die Stadt einen Bebauungsplan schaffen, der mehrere zweckmäßige Straßenverbindungen durch das Seminargrundstück vorsieht. — Die Vorarbeiten für die Bahn Weißenfels-Querfurt sind von der Firma Burchard & Co. abgeschlossen und es soll anfang Oktober eine Besprechung zwischen Vertretern der Baufirma und den Interessenten stattfinden. Bei dieser Besprechung wird es sich natürlich hauptsächlich um die Finanzirung des Unternehmens handeln. Vom Baurath Rose ist weiter das Projekt einer direkten Verbindung zwischen Weißenfels und Leipzig ausgearbeitet worden. Diese Bahn soll vom Staate gebaut werden. Sie ist, dem „Tageblatt" zufolge, als Vollbahn gedacht und würde über Posserna führen. Wird dieser Vollbahnbau ausgeführt, so würde einerseits die Hauptstrecke Weißenfels-Leipzig entlastet, andererseits wird der Stadt Weißenfels vieler Verkehr, den sie durch den Bau der Bahn Corbetha-Deuben verloren hat, wieder zugeführt werden.

W. Artern, 21. Sept. [Als muthmaßlicher Mörder der Familie Müller in Oldisleben] wurde der frühere Knecht der Müller'schen Familie verhaftet, der sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Ueber den Ausfall des Verhörs verlautet noch nichts.

* **Nordhausen**, 21. Sept. [Bismarck-Denkmal.] Nachdem die hiesigen Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den vom Ausschuß zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals hierselbst gewünschten Platz am oberen Ende der städtischen Promenade neben dem Hagenthore bewilligt haben, wird Nordhausen nun auch bald ein Bismarck-Denkmal, zu dem rund 17,000 M gesammelt sind, erhalten. Das Standbild des ersten Reichskanzlers, entworfen vom Bildhauer Schneider in Berlin, wird 2,8 Meter hoch sein und den Fürsten Bismarck in der Uniform der halberstädter Kürassiere darstellen; es wird in der Gladenbeckschen Gießerei in Friedrichshagen in Bronze gegossen. Der Sockel aus grauer Granit wird hier ausgeführt werden.

* **Stendal**, 21. Sept. [Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang.] In einem Maschinenschuppen des hiesigen Bahnhofs schlug eine zurückschnellende Eisenstange dem 40jährigen Heizer Harenberg von hier mehrere Rippen so unglücklich entzwei, daß Knochenstücke in das Herz drangen. Der Verunglückte war sofort todt.

⊙ **Wittenberg**, 21. Sept. [Räuberleben.] Im vorigen Jahre wurden hier zwei 14- und 15jährige Burschen, Franke und Kautsch, in einer Erdhütte festgenommen, die sie sich in den städtischen Anlagen unter einem dichten Strauche angelegt hatten, und in der sie von gestohlenem Gut, daß sie fogar kochten und brieten, lebten. Die Jungen, die schon mehrfach vorbestraft sind, erhielten je 8 Monate Gefängniß; sie sind aber wieder entlassen und haben ihr „freies Leben" wieder aufgenommen. Franke stahl in voriger Woche vor der Eilgüter-Expedition einem Wurstfabrikanten ein Packet mit 90 Paar Würstchen. Er verzehrte und verhökerte davon 30 Paar und hatte, als er jetzt erwischt wurde, noch 60 Paar in seiner Wohnung, dem Bildertasten eines im Freien stehenden Möbelwagens, verborgen. Sein Compagnon Kautsch ist noch nicht ermittelt, wird aber eifrig gesucht, weil er dringend verdächtig ist, dem Maler Körber vor sechs Wochen Wein aus dem Keller und gestern mittag demselben mittels Erbrechens einer Bodenkammer seine und seiner Frau sämmtliche Winterjacken gestohlen zu haben.

* **Torgau**, 22. Sept. [Der Prozeß der Stadt Torgau gegen die Bank für Handel und Industrie in Berlin] in Sachen der Girthschen Unterschlagungen, der in letzter Instanz beim Reichsgericht anhängig gemacht war, kam gestern in Leipzig zur Verhandlung. Das Reichsgericht entschied zu Ungunsten der Stadt. Der Prozeß, der durch alle vorigen Instanzen von der Stadt gewonnen war, ist also in letzter Instanz verloren. Der streitige Betrag hatte am 1. April einschließlich der Zinsen von 1678,01 M. die Höhe von 16,264,01 Mark erreicht.

— [Ordensverleihungen.] Dem Gemeinde- und Amtsvorsteher Heidecke zu Bretkendach im Kreise Sangerhausen ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Holzhauermeister Friedrich Wölfer zu Grillenberg im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Schierke**, 21. Sept. [Die Besichtigung des Bodethales] durch eine Kommission preußischer und braunschweiger Behörden findet vom 25. bis 28. Sept. statt.

S. **Leipzig**, 21. Sept. [Lehrertag. — Hundesperre. — „Echte."] Zur Theilnahme an dem hier nächsten Sonntag beginnenden sächsischen Lehrertage haben sich über 3800 Personen gemeldet. — Nach langer Pause ist hier wieder einmal die Hundesperre auf ein Vierteljahr verfügt worden, da ein toller Hund getödtet werden mußte. Auch die Amtshauptmannschaft entschloß sich zu der gleichen Maßregel für die nächste Umgebung Leipzigs. — Ein 32jähriger Matrose aus München gab sich für einen Kapitän der amerikanischen Marine aus, welcher den Feldzug in Kuba durchgemacht habe. In Havanna habe er einen großen Posten Cigarren gekauft, die er nun billig loschlagen wolle. Das gelang ihm denn auch; da die Käufer der „Echten" selbstverständlich betrogen waren, kam der „Kapitän" in Haft.

Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins.

Braunschweig, 21. Sept.

Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins beschloß, die große Liebesgabe im Betrage von 20,691 M. der Gemeinde Olmütz zuzuwenden. Zum Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Königsberg i. Pr. gewählt. Bei der gestern nachmittag vollzogenen Feier der Grundsteinlegung zum Bugenhagen-Denkmal verlas der Vorsitzende des Gustav Adolf-Vereins, Geh. Kirchenrath Fricke, die nachfolgende Antwort des Kaisers auf das Huldigungstelegramm der Versammlung:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, der 52. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung Allerhöchstihren wärmsten Dank für den freundlichen Gruß und Segenswunsch auszusprechen. Se. Majestät freuen sich über die wachsenden Erfolge der einmüthigen Hingabe der gesammten evangelischer Christenheit an die Gustav Adolf-Sache und wünschen der treuen Liebesarbeit des Vereins Gottes reichsten Segen. v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

Vermischtes.

Epidemien. Angesichts der in der russischen Antipestkommission herrschenden Meinungsverschiedenheiten über den Charakter der im Dorfe Kolobowka (Gouvernement Astrachan) vorgekommenen Erkrankungen ist beschlossen worden, den Professor Winogradow und den Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums der medizinischen Akademie, Raltschewsky, zur Sammlung ergänzenden Materials nach Kolobowka zu entsenden. Die Genannten sollen befugt sein, noch andere Spezialisten hinzuziehen, und werden nach Abschluß ihrer Arbeiten ihr Gutachten der Antipestkommission unterbreiten. — In Keywest sind in den letzten 24 Stunden 45 neue Fälle von gelbem Fieber festgestellt worden, jedoch ist kein neuer Todesfall vorgekommen.

Unglücksfälle und Verbrechen. Das Schwurgericht in Beuthen verurtheilte den Bureauassistenten Bade wegen Bestechung und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängniß. Bade hatte Pässe von Reservisten gefälscht, um diese von militärischen Uebungen zu befreien. — Infolge Sturmes stürzte in Dortmund das Dachgerüst eines vierstöckigen Neubaues ein; die Balken durchschlugen das Nachbarhaus, doch wurde niemand verletzt. — Im Hotel „Victoria" in Straßburg erschoß sich der stud. med. Scheele, Sohn eines Justizrathes aus Leipzig. Das Motiv soll eine Liebesaffäre sein. — In Seligenstadt wurde der Arbeiter Wagner beim Aussteigen aus dem Zuge, der noch nicht ganz stille stand, überfahren und getödtet. — In Mannheim wurde nachts in dem Ladenlokale, in dem die Gegenstände für die Mannheimer Silberlotterie zu Gunsten des dortigen Wöchnerinnen-Asyls ausgestellt sind, ein Einbruch verübt. Von unbekannten Thätern wurden ca. 40 Uhren, 18 Ketten, 2 Armbänder und 1 Collier geraubt. Von werthvolleren Gegenständen fehlt dagegen nichts. — Ein merkwürdiges Urtheil wurde am Mittwoch vom Wiener Schwurgericht gesprochen. Der ehemalige Schüler Diefenbach's Ritter von Spann war angeklagt des Verbrechens gegen die Sittlichkeit und der Religionsstörung. Er war vollkommen geständig, daß er ein intimes Liebesverhältniß mit der 12jährigen Tochter Diefenbach's unterhalten habe. Trotz seines Geständnisses wurde er nach der Vernehmung der Hauptschuldfrage durch die Geschworenen wegen dieses Verbrechens freigesprochen und nur wegen Religionsstörung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt. — Der Ingenieur Anton Sautter stürzte, als er bei der Villa Bellevue in Abbazia Messungen vornahm, in einen 4 m tiefen Graben und blieb mit zerschmetterten Gliedern todt auf dem Platze. — Ein Juwelendiebstahl wurde zu Amsterdam im Palais der Königin der Frkf. Ztg." zufolge entdeckt. Verdächtig ist Leblanc, der erste Silberbewahrer. — Der schweizerische Konsul Pfister in Neapel hat sich auf der Jagd infolge Unvorsichtigkeit mit dem eigenen Gewehr getödtet.

Sportsnachrichten.

— Das Preisgericht der Internationalen Motorwagen-Ausstellung Berlin 1899 für die Dauerfahrt Berlin-Leipzig ertheilte unter dem Vorsitz von Hauptmann Kübel und Theilnahme von Graf Talleyrand-Périgord, Oberbaurath Klose und Professor W. Hartmann in Klasse drei (Fahrzeuge mit einer Person und Motorräder) folgende Preise für die kürzeste Fahrzeit: Die goldene Medaille der Firma Kraus u. Co. in Berlin (Fahrer Mittelkow) die silberne Medaille der Fahrzeugfabrik Eisenach (Fahrer Kirchheim),

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990922014/fragment/page=0002

die bronzene Medaille der Fahrzeugfabrik Falke A.-G. in München-Gladbach (Fahrer Strauch). Die Fahrzeuge, welche die Rennfahrt Berlin-Leipzig durchgeführt haben, werden als Sonderausstellung in der Internationalen Motorwagen-Ausstellung in der Halle A. von Freitag, den 22., bis Sonntag, den 24. Sept. d. J., ausgestellt.

Hochwasser.

Aus der Altmark wird geschrieben: Zum zweiten male in diesem Sommer bedroht Hochwasser unsere Elbeinlagen. Besonders übel daran sind die Dörfer Werder und Scharpenlohe, deren Felder vollständig in der Elbeinlage belegen sind. Alles ist thätig, um von den Früchten noch zu retten, was zu retten ist. Die Kartoffeln, deren Auslaat im Mai vom Hochwasser verschlemmt wurde, und die deshalb noch nicht reif sind, müssen schleunigst aufgenommen werden. An Heufutter geht wiederum viel verloren. Dazu kommt, daß das Weidevieh in die Ställe gebracht und dort gefüttert werden muß, was sonst erst in sechs bis acht Wochen nothwendig war. Das Wetter ist zum Einernten der Nachmahd ungeeignet; dabei gab es beim ersten Schnitt große Verluste.

Seit gestern ist der Schnellzug-Verkehr München—Rosenheim—Kufstein—Innsbruck sowie München—Rosenheim—Salzburg wieder vollständig aufgenommen.

Aus Pest laufen noch folgende Meldungen vom gestrigen Tage ein: Außer der Donau steigen auch die Waag und die Neutra schnell. Große Strecken Landes sind schon jetzt überschwemmt. Die Bewohner flüchteten nach Naab, das überfüllt ist. Die Dämme bei Gran können den Fluthen kaum mehr Widerstand leisten. Das Militär ist von den Arbeiten an den Dämmen gänzlich erschöpft; man muß die gleichgiltige Bevölkerung mit Gewalt zur Vertheidigung der Dämme zwingen. In Pest ist der untere Donaukai schon überschwemmt, doch ist keine Gefahr vorhanden. Die Margaretheninsel ist gänzlich überschwemmt. Auch Mohacs und die Csepelinsel sind gefährdet.

Letzte Telegramme.

Meran, 21. Sept. Heute fand hier in Gegenwart des Kaisers Franz Josef die feierliche Einweihung der Andreas Hofer-Gedächtnißkapelle statt. In Erwiderung auf eine dabei gehaltene Ansprache gab der Kaiser der Hoffnung Ausdruck, daß der Geist Hofer's das tiroler Volk nie verlassen möge. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft und Abfahrt mit begeistertem Jubel begrüßt. Am Abend kehrte der Kaiser nach Wien zurück.

London, 21. Sept. Gegenüber der Meldung der „Daily News", wonach der Präsident Krüger telegraphisch die Königin Victoria um die Erhaltung des Friedens ersucht haben sollte, erfährt das Reuter'sche Bureau von gut unterrichteter Seite, daß die Königin ein derartiges Telegramm nicht erhalten hat.

Meteorologische Station zu Halle.

	21. September (9 Uhr 12. Min. ab.)	22. September (7 Uhr 12 Min. morg)
Barometer Millimeter	752,7	749,5
Thermometer Celsius	8,1	9,1
Rel. Feuchtigkeit	85 %	86 %
Wind	SSW 2	SSO 1

Maximum der Temperatur am 21. September: 15,7° C.
Minimum in der Nacht vom 21. September zum 22. September: 6,1° C.
Niederschläge am 22. September 7 Uhr morgens: 0,9 mm.

Sonnabend, 23. September.
Aufheiternd und milder.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 21. September morgens:

Memel 748, +12°, SSW 6, wolkig; Swinemünde 751, +10°, SW 6, bedeckt; Hamburg 752, +10°, N 5, wolkig; Borkum 753, +13°, NW 5, halbbedeckt; Berlin 754, +11°, W 6, halbbedeckt; München 764, +10°, SW 4, bedeckt; Wien 762, +11°, W 3, Regen; Triest 756, +19°, O 2, bedeckt; Petersburg —, —, —, —; Haparanda 743, +8°, NO 2, Regen; Cork 761, +11°, NW 1, bedeckt; Paris 763, +11°, SSW 2, heiter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. In der am Donnerstag in Essen abgehaltenen Beirathssitzung wurde beschlossen, die Umlage für das dritte Quartal d. J. auf 6½ Prozent festzulegen und die Fördereinschränkung vom 1. Oktober ab ganz aufzuheben. Die Richtpreise werden durchweg um eine Mark erhöht. Anschliessend an die Beirathssitzung fand eine Versammlung der Zechenbesitzer statt. Nach dem in dieser erstatteten Bericht betrug die thatsächliche Fördereinschränkung im Juni 7,48 Proz. gegen 8,48 Proz. im Vorjahr, im Juli 8,12 Proz. gegen 7,05 Proz. im Vorjahr, im August 8,83 Proz. gegen 9,50 Proz. im Vorjahr.

— Düsseldorf, 21. Sept. Auf dem Kohlen- und Eisenmarkt hält die nur theilweise an befriedigende Nachfrage an bei wesentlich erhöhten Preisen auf dem Eisenmarkte.

Rio de Janeiro, 20. Sept. — Wechsel auf London 7⅜.
Buenos Aires, 20 Sept. Goldagio 133,10.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 21. Sept. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Ung. Kaiser-Auszug 30,75 M., Kaiser-Auszug —,— bis 25,50 M., Weizenmehl 00 —,— bis 22,50 M., Weizenmehl 0 20,50 M., Roggenmehl 0 23,00—23,50 M., Roggenmehl 0,1 22,00—22,50 M., Futtermehl 13,75 bis 14,00 M., Roggenkleie 10 60 bis 11,00 M., Weizenkleie —,— bis 9,60 M., Weizenschale f. 9,10 bis 10,00 M., Haidemehl bis 29 M.

Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.
Am 21. Sept. 1899.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
28 Rinder, davon: 3 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	28	—
1 Färse,	—	—	—	—	—	—	3	—
19 Kühe,	31	—	29	—	27	—	1	—
5 Bullen,	—	—	30	—	28	—	5	—
16 Kälber,	—	—	39	—	36	—	16	—
33 Hammel (Schafe)	—	—	28	—	26	—	33	—
225 Landschweine	—	52	—	50	—	48	194	31

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 88 Rinder (davon 12 Ochsen, 4 Kalben, 59 Kühe, 13 Bullen), 28 Kälber, 39 Schafe, 380 Landschweine, zusammen 535 Schlachtthiere.

Getreide.

New York, 21. Sept. [Telegr.] Rother Winterweizen 75½, Weizen September 73⅞, Oktober —, Dezember 76⅝, Mai 79½, Mais September 38⅞, Dezember 36¼, Mai 35⅞, Mehl 2,70. Getreidefracht 3¼.

Chicago, 21. Sept. [Telegr.] Weizen September 72, Dezember 71⅞. Mais September 34.

* **Hamburg**, 21. Sept. Weizen loco ruhig, loco holsteinischer 147—152. Roggen loco stetig, mecklenburger loco neuer 148—154, russischer loco fest, 114. Hafer stetig. Gerste fest.

* **Amsterdam**, 21. Sept. Weizen auf Termine geschäftslos, März —. Roggen loco ruhig, auf Termine wenig verändert, Oktbr. —, März 144.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

21. Sept. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	140—147	136—148	162—175	127—137
Altmark	140—150	136—143	149—154	132—146
Merseburg östlich	141—154	144—150	156—168	125—150
do westl. der Mulde	144—150	148—159	165—175	125—150
Erfurt	140—147	143—155	160 172	122—130
Danzig	134—155	143—144	135—147	120
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	139—156	142—152	132—150	122—129

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht Zoll und Spesen, aber ausschl der Qualitäts-Unterschiede.

		am 21. 9.	am 20. 9.
Von New York nach Berlin	Weizen	74⅞ Cts	170.60 M.	169.80 M.
„ Chicago „ „	Weizen	71⅝ Cts	177.96 „	171.75 „
„ Liverpool „ „	Weizen	5sh 9½ d.	174.05 „	173.80 „
„ Odessa „ „	Weizen	91 Kop.	174.05 „	174.05 „
„ Odessa „ „	Roggen	78 Kop.	156.75 „	156.75 „
„ Riga „ „	Weizen	92 Kop.	167.00 „	167.00 „
„ Riga „ „	Roggen	86 Kop.	151.10 „	151.10 „
In Paris	Weizen	19,15 Frcs.	154.90 „	154.90 „

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 21. Sept. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,65, do. Rohe und Brothers 5,85.

* **Hamburg**, 21. Sept. Rüböl (unverzollt), fest, loco 19,00.
* **Köln**, 21. Sept. Rüböl loco 52,50, per Sept. 50,30.
* **Bremen**, 21. Sept. Schmalz. Sehr fest. Wilcox in Tubs 29 Pfg., Armour shield in Tubs 29 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 29¾—30 Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 28½ Pf.

Paris, 21. Sept. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, Sept. 53,00, Okt. 53,20, Nov.-Dezbr. 53,70, per Jan.-April 54,20.

* **Antwerpen**, 21. Sept. Schmalz per Sept. 71½.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. Sept. Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br.

* **Bremen**, 21. Sept. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 7,80 Br.
* **Antwerpen**, 21. Sept. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 21 bez. u. Br., per Sept. 21 Br., per Okt. 21⅛ Br., per Okt.-Dez. 21½ Br. Steigend.
* **New York**, 21. Sept. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,60, do. in Philadelphia 8,75, do. Refined (in Cases) 10,05, do. Credit Balances at Oil City 148,00.

Zucker.

* **Paris**, 21. Sept. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88° loco 30 à 30¾, Weisser Zucker fest, Nr. 3, per 100 kg, Sept. 29¼, Okt. 29¼, per Okt.-Jan 29¼, Jan.-April 30½.
* **London**, 21. Sept. 96° Javazucker loco 11⅝ ruhig, Rübenrohzucker 9 sh. 8 d. Käufer, ruhig, 9 sh. 8½ d. Verkäufer, ruhig.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

Artern, Brückenpegel	20. Sept.	+ 0,36		21. Sept.	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+ 1,60	12	„	+ 2,50	—	—
do. Unterpegel	„	+ 0,54		„	+ 0,50	4	—
Trotha	21.	+ 2,48	22.	„	+ 2,44	4	—
Alsleben, Oberpegel	20.	+ 2,63	21.	„	+ 2,54	9	—
do. Unterpegel	„	+ 2,62		„	+ 2,38	24	—
Bernburg	„	+ 2,28		„	+ 2,04	22	—
Kalbe, Oberpegel	„	+ 1,90		„	+ 1,80	10	—
do. Unterpegel	„	+ 2,24		„	+ 1,92	32	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	20 + 0,84	6	—	Torgau	21. + 2,96	24	—
Prag	„ + 1,60	12	—	Wittenberg	„ + 3,70	20	—
Jungbunzlau	„ + 0,17	—	1	Rosslau	„ + 4,02	25	—
Laun	„ + 0,29	9	—	Barby	„ + 4,42	20	—
Pardubitz	„ + 0,44	6	—	Magdeburg	„ + 4,08	—	23
Brandeis	„ + 0,70	20	—	Tangermünde	„ + 4,27	—	15
Melnik	„ + 1,45	27	—	Wittenberge	„ + 3,42	—	28
Leitmeritz	„ + 1,16	28	—	Dömitz Peg.	20. + 2,20	—	28
Aussig	21. + 1,60	27	—	Lauenburg	21. + 2,08	—	40

Aussig, 21. Sept.: Von den oberen Plätzen werden 82 cm Fall gemeldet. Heutige Fährtiefe 79¾. Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg des Doppel-Hektoliter — Pfg. mit üblicher Staffel bezahlt.

Berliner Börse

vom 21. September

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 5. Lomb. 6.
Amsterdam 3. Brüssel 2.
Petersburg 5. Wien 4½.
London 3½. Paris 2.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.		
Barmer Stadtanleihe	3½	93,25G
Berliner Stadt-Obl.	3½	— —
do. do. 1892	3½	96,70G
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	— —
Bad. Stants-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	96,10G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	127,00bzG
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	135,90bzG
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131,25G
Meiniger 7 Fl.-Loose	—	23,50bzG
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,75bzG

Ausländische Fonds.		
Argent. Gold-Anl.	5	84,25G
do. innere do.	4½	72,25bzG
Barletta 100 Lire-Loose	—	24,25bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	96,20bzG
do. do. 1888	4½	84,60G
Chilen. Gold-Anl. 1889	5	— —
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	—	25,75bzG
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	40,60G
Griech. Anl. 1881—84	—	34,75bzG
do. kons. Goldrente	—	49,50G
do. Monopol-Anl.	—	39 90bzG
do. Gd.-Anl v. 1890	—	12,80bzG
Italiaud. 10 Lire-Loose	—	100,00bzG
Mexikaner Anl. à 100	6	130,00bzG
do à 20	3	— —
Norweg. Staats-Anl. 88	4	143,75G
Oesterr. 1860er Loose	5	— —
Rumän. 5% Anl. 81.83	5	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Bodn-Kredit 4%	5	117,00bz
do. 5% do. do.	3.8	97,50G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	55,40G
do. do. 1889	3½	96,25G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	99,10B
Türkische Anleihe D.	1	22,60G
do. Administ	5	98,25G
do. 400 Frcs-Loose	—	119,75bzG
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,20bzG
do. Kr.-R.	4	94 90G
do. Staats-R. 97	3½	84,00B

Industrie-Aktien.		
A.-G. f. Anilinfabr.	12½	275,50bz
Admiralsgarten-Bad	4	82,25bzG
Annaburger Steingut	14	125,50bz
Archimedes	12	256,75bzG
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	690,00bzG
Io. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	915,00bzG
Braunschweiger Jute	16	178,10bzG
Berl.-Anh. Maschinen	13½	226,00bzG
Berliner Bockbrauerei	9	184,25G
do. Brauerei Königst.	4	116,30bz
do. Union Gratweil	7	118,00G
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	278,00bzG
Breslauer Oelwerke	3½	79,50G
Cement-Bauges. Berl.	0	190,30G
Charlottb. Wasserwerk	11	289,90bz
Chem. Fabr. Schering	7½	201,00bzG
Chemn. Masch. Zimm.	9	198,00bzG
Dessauer Gas	12½	213,00bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	351,00bzG
Deutsche Steinzeug	12	153,00B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	300,50G
Erdmannsdorf. Spinn.	2	79,00G
Freund Masch. konv.	16	403,00G
Görlitzer Eisenbbd.	17	262,00bzG
Hagener Gussstahl	6½	123,10bzG
Harburg-Wien Gummi	29	246 90bzB
Harkort St.-Pr. konv.	5	123,25G
do. Brückenb. konv.	7	138,00bzG
do. do. St.-Pr.	8	161,50bzG
Hirschberger Masch.	8	121,25G
Keyling & Th. Eiseng.	6	139,00G
Köln-Müsener Bgw.	11½	67,75bzB
do. conv.	3	115,10bzG
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	600,00B
La Veloce, Ital. D.	0	68,50bzG
Ludw. Löwe & Co.	24	414,50bzG
Mälzerei Wrede	7	102,00bz
Magdeburger Baubank	1½	104,75G
Magdeb. Strassenbahn.	9	181,00G
Maschin. Breuer	7½	152,75bzG
Neuroder Kunstastalt	9	144,00G
Nordd. Eiswerke	7	78,00bzG
Omnibus-Gesellschaft	10	234,00bzG
Oppeln Portl.-Cem.	11	193.50bzG
Passage	4	83,00G
Pferdebahn, Breslauer	13	302,00bzG
Sangerhäuser Masch.	22½	— —
Schäffer u Walcker	1	86,75G
Schlesische Cement	14½	245,00bzG
Schwartzkopff	12½	220,25bzG
Siemens, Glas-Industr	14	240,90B
Siemens & Halske	10	179,00bzG
Stettiner Cham. Dühr	20	418,25bzG
Sudenburg. Maschin.	—	139,35B
Ver. Köln-Rottw. Pulv	15	212,10G
Vereinsbrauerei Artern	5	101,00G
Westf. Draht-Industrie	10	165,00bzG
do. Union konv.	16	— —
do. do. 6% St.-Pr.	—	— —
Wittener Guss	16	255,25bzG
Wilhelmshütte	1½	— —
Zuckerfabr. Fraustadt	0	116,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig		
Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	100,30bz

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.		
Breslau-Warschau	4	— —
Dortmund-Gronau E.	4	179,25bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	57,60bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94 30B
Lemberg-Czernowitz	4	98,90bzG
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	90,60bzG
do. Ergänzungsn.	3	86,75G
do. Gold-Pr.	4	99,25bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	97,60bzG
do. Nordwestbahn	5	108,90bzG
Südöstw. Bahn (Lomb.)	3	71,40bzG
do. * Obligationen	5	100,10G
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	99,70bzG
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	100,90bzG
Kosl.-Woronesch Obl.	5	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	98.60bzB
Kursk-Kiew	4	98,80bzG
Mosco-Kiew-Woron	4	98,60bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	99,00G
Mosco-Smolensk	5	98,70G
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	98,40B
Rjäsan-Uralsk gar ukd. (b. 1909)	4	98,60bzG
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	98,60G
Russ. Südwestbahn	4	99,10G
Transkaukasische	3	86,50bzG
Warschau-Wiener 10er	4	99,50bzB
do. do. 1. K. Ser	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	98,70bzG
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	102,10G
do. Gen. Lien.	3	65,50bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	122,75G
do. do. do.	5	107,25G
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	98,35bz
„ II. 2640 M.	5	99,25bz
Macedonische G.-O.	3	57,00bz
Portug. Eisenb. O. 1886	3	— —
do. 1889	4½	77,60B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	5	123,40bzG
Buschtichrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	85,10bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	98,10bzG
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5½	— —
Südösterreich (Lomb.)	3	32,40bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9½	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19½	415,50bz
Gotthardbahn	5½	— —
Ital. Meridionaux	6½	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	3	— —
do. Nordostbahn	3½	95,70G
do. Unionbahn	3½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.		
Anh.-Dessauer Pfdbr	4	100,10G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	4½	100,25G
do. V rz. 100	3½	95,60G
do. VI unkb. b 1900	4	100,00G
do. VII. unkb b 1903	4	100,60G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100,00bzG
do. do. V. VI	5	101,20bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	— —
Hamb Hyp. rzb à 100	4	100,00bz
do. alte Ser. 1-45	3½	94,50bz
do. S. 46-105, ulk. 1905	3½	94,50bz
do. S. 301-360, ulk. 1908	3½	97,50bz
Hann. Bod. Pf. I. ulk. 1904	3½	99,00G
do. do. II.	3½	96 00G
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	95,00bzG
do. II unkdb. bis 1900	4	100,50bzG
do. do. 1905	3½	96,00bzG
do. Präm.-Pfdbr	4	135,10G
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,80bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,20
Ostpreussische	3½	94,75bz
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	100,30bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	101,00bzG
Posensche	4	100,90G
P. R.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,75G
Io. III., V. u. VI. rz. 100	5	138,25G
Io. XIII. rz. 100	4	100,60bzG
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,80G
do. do. 1905	3½	95 50G
do. do. 1906	3½	95 50G
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	100,00bzG
do. do. XV-XVIII	4	100,80bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	94,10G
do. XVIII ukdb. 1908	4	96,00bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	101,50G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	97,25G
do. „ „ b. 1908	4	101,50G
do. Comm.-Obl b. 1907	3½	97,00G
Rh.-W. Bdcr. I III. V. ukb. b 1905	4	100,20G
„ II. u. IV., b. 1904	3½	94 90G
„ VII., ukdb. 1908	3½	96,70G
„ VII., unkdb. 1908	4	101,30G
Sächsische	3½	95,90G
do.	3	85,25B
do.	4	97 20G
Westpr. ritt. I. I. B.	4	101,75G
Pommersche	4	101,80G
Posensche	4	101 70G
Preussische	4	101,70G
Sächsische	4	101,70G
Schlesische	4	101 85G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.		
Aplerbeck	6	133,40bzG
Arenberger Bergwerk	60	940,00G
Baroper Walzwerk	0	104 90bz
Berzelius	6	135,50bzG
Bismarckhütte	15	324,50bzG
Bonifacius Bergwerk	0	154,25bzG
Concordia-Bergwerk	19	3:9,50bzG

Leipziger Börse, 21. September.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 M.	86,50bz	4	Mansf. Gew. 1882		100,40B
3	do.	1000	86,50bz	4	do. 1879		102,40B
3	do.	500	86,50bz	4	do. Em. 1875		103,40B
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		95,-56
3½	Staatsanl. 1855.	100	95,50G	3½	do. 1876 konv.		95,85G
3½	do. 67 kv. 40%	500	97,80G	3½	Altb. Landoblig.	1000	99,00G
3½	Landrentenbr.	500	96,00G	3½	do. do.	500	99,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	321,00G	
7½	Böhm. Nordbahn	— —	
14½	Buschtiehrad. Akt. A.	— —	
13	do. do. do. B	307,00B	
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	
6½	Graz-Köflach.	— —	
2½	Marienburg-Mlawka	83,00G	

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	
6	do. do. B.	— —	
5	Marienburg-Mlawka	— —	

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	197 25bzB	
9	Dresdener Bank	162,00G	
7	Gothaer Privatb.	137,00G	
10	Leipziger Bank	179,60bzG	
8	do. do. Hypothek.-B.	141,50G	
6⅔	Sächs. Bank	138,50G	
7	Zwickauer	121,00B	

Div.	Industrie-Papiere.		
12	Chemn. Werkz. (Zim.)	198,00bzG	
24	Crölln. Papierfabr.	— —	
4½	do. do. Schlafwäsche	— —	
4	Dörstewitz-Rattm.	67,75B	
5	D. W. M. (Sondermn. & Stier) Vorz.-A.	149,50B	
24	Gerner Jutesp. u. W.	278,00B	
10	Germania (Schwalbe)	155,75B	
27	Geisd. Stkb.-V., St.-A.	540,00G	
6½	do. do. Pr.-A.	132,50	
57	do. do. do. II	925,000	
1⅔	Hallesche Str.-B.	— —	
3	Kette Elbsch.-G.-Akt.	77,00G	
8	Körbisd. Zuckerfb.	118,75B	
5	Leipz. Baubank	— —	

Div.			
5½	Leipz. Elektr.-Werke	117,75B	
4	do. elektr. Strassb	126,75bz	
8	do. Gr. elektr. Strassb	154,00bzB	
10	do. Buchbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	— —	
8	Lpz. Kammgarnsp.	185,00G	
10	do. Malzf. Schkeud	177,00B	
6	do. Wollkämmerei	157,25bzG	
45 M.	Mansfelder Kuxe	1191B	
11	Portl.-Cement Halle	159,75G	
0	Sächs. Kammg.	86,00B	
13	Sächs. M.-F. (Hartm.)	153,00G	
9	Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	241,000G	
12	Thür. Gasges. Spz.	252,30G	
12	do. Stamm-Pr.	256,00B	
7	S.-Thür. Br.-V. St.	— —	
7	do. St.-Prior.	— —	
7	Zeitzer Par. u. S.-A.	119,50B	
—	do. do. Oblig.	103,75G	
9	Zuckerfabr. Glauzig	120,00G	
8	Zuckerraff. Halle	127,00bzG	

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		
3½	Aussig-Teplitzer	92,90G	
4	Böhm. Nordbahn	— —	
5	do. do. Gold	99,35G	
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	97,00G	
4	do. do.	97,00G	
5	do. Em. 1868/71/72	— —	
5½	do. Gold	75,70G	
5	Dux-Bodenbach do. Em. 1871	— —	
5	do. do. 1874	110,15G	
4½	Graz-Köflacher	64,30G	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,25G	
5	Kaschau-Oderberg	— —	
4	Prag-Dux Gold	— —	
5	do. Gold	— —	
5	Prag-Turnau	— —	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990922014/frameset/page=0003

Unanfechtbare Policen. **Magdeburger** Unverfallbare Policen.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1855. Vertreter für Halle a. S. die Kaufleute: Herr Willy Zander, Herr Georg Schultze, Herr Ferd. Hille, Herr Herm. Standtmeister, Herr Paul Friedrich.

Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne **Gewinnantheil**, 50% **Bonification**, **Invaliditätsversicherung**. Auch Versicherung für **nicht normale Leben (Abgelehnten-Versicherung)**. Nach Wahl **steigende** oder annähernd **gleichbleibende** Dividende nach 3 Jahren.

Unfall-Versicherung mit u. ohne Prämien-Rückgewähr.

Secreise-Unfall-Versicherung
auch mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts.
Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung.
Cautionen an Beamte. **Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.**
Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 45 Millionen Mark.
Prospecte und Auskunft gratis bei sämmtlichen Vertretern.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg, welche sich bisher eines sehr guten Besuchs und vielseitiger Anerkennung zu erfreuen gehabt hat, eröffnet ihren **31. Cursus** am

Mittwoch den 18. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Die Anmeldung von Schülern ist **möglichst bald** an den Direktor der Schule Herrn **Dr. phil. Gwallig** zu Merseburg, Bismarckstraße 3, zu richten. Derselbe ist zu jeder gewünschten Auskunft und zum Nachweis geeigneter Pensionen gern bereit.

Merseburg, den 17. Juli 1899.
Der Vorsitzende
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des
Curatoriums der Winterschule.
Graf Hohenthal.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Halle a. S.** bei: Hugo Winkler, Schmeerstrasse 1, Alb. Hentze, Schmeerstr. 24, Rich. Wagner, Königstr. 5, Th. Löbeling, Schmeerstrasse 15, Gust. Hildebrand, Leipziger Str. 65, Carl Pritschow, Bernburger Str. 28, F. Müller, Leipziger Str. 29, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Fr. Linse, Bernburgerstrasse 9 u. Breitestrasse 30, Paul Buschbeck, Ed. Engler's Nachf., Gr. Ulrichstr. 35, C. A. Böhme, Geiststr. 50, C. Obstfelder, Alter Markt 14, Robert Plötz, Leipziger Str. 17, A. Hugo Springstein, Geiststrasse 36, Franz Schwarz, Neumarktstr. 5, Otto Lützenkirchen, Mansfelder Str. 9, Rosalie Polack, Lindenstr. 47, F. Schatz, Buchb., Mauerstrasse 1, Gustav Müller, Albrechtstr. 46, R. Böttcher, Gr. Klausstr. 34, Alb. Pfautsch, Friedrichstr. 2, C. Möckel, Parkstrasse 1, Paul Simon, Gr. Ulrichstr. 24, Carl Rehe, Rannische Str. 13, Friedr. Rosch, Magdeb. Str. 25. — In **Giebichenstein** bei Wilh. Freitag. In **Schkeuditz** bei Diesel & Eckardt. In **Cönnern** bei Otto Bertram.

Was giebt es Herrlicheres
als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme, Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.—

Feuchte Wände!

Salpeter- und Schimmel-Bildung beseitigt wirksam und dauernd

Jedermann selbst

durch mehrmaligen Anstrich mit **Dr. Ed. Th. Plastrin** nach beigegebener ausführlicher Gebrauchs-Anweisung. Dieser Anstrich bildet einen elastischen, wasserdichten und keimtödtenden Ueberzug, auf welchem sich vorzüglich tapeziren und malen läßt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach, billig und nicht störend im Haushalt. Kilo 4.50 Mk.

In **Halle a. S.** zu haben bei **Otto Wanke**, Malermstr., Krukenbergstr. 14.

CACAO VERO

HARTWIG & VOGEL
Dresden.
CHOCOLADE

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate ersichtlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatessen, Drogen- u. Specialgeschäften.

Neue Serie
Nummer 1266—1287. der Nummer 1266—1287.

Bibliothek der Gesamt-Litteratur.

Immanuel Kant:
Kritik der reinen Vernunft.
Herausgegeben von Dr. Karl Vorländer.
Mit Einleitung, umfangreichem Sachregister und dem Bilde Kants.
Geheftet 3 M., Leinenband 3.25 M., Geschenkband 3.60 M.

Immanuel Kant.

Adalbert Stifter:
Die Narrenburg. | **Brigitta.**
Die drei Schmiede ihres Schicksals. | **Der Waldsteig.**
Geheftet 50 Pf., Leinenband 75 Pf. | Geheftet 50 Pf., Leinenband 75 Pf.
Beide Bände mit Einleitung von Dr. Karl Müller-Rastatt und dem Bilde des Verfassers.

Ludwig Bechstein:
Das tolle Jahr von Erfurt.
Historisch-romantischer Roman aus dem sechzehnten Jahrhundert.
Neu herausgegeben von Paul Sonnkalb.
Mit dem Bilde Ludwig Bechsteins.
Geheftet 1.50 M., Leinenband 1.75 M.
Vollständige Kataloge in allen Buchhandlungen und von
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Vom vereidigten Chemiker geprüft. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Was sich bewährt, das halte fest!

Dieser Devise verdankt manche Mutter ihre blühende und wohlgenährte Kinderschaar.

Karl Koch's Nährzwieback

hat sich durch 16jährige außerordentliche Erfolge aufs Beste bewährt. **Karl Koch's Nährzwieback** ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen bestens geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Scrophulose, Darmkatarrh, Drüsen, Rhachitis, Knochenkrankheiten** ꝛc. zu schützen. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und größeren Kolonialwaaren-Handlungen sowie in

Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

WIE? Für Frauen!
und solche, die es werden wollen!
Hochinteressant! Belehrend! Einzig in seiner Art!
Es enthält:
Wie schaffe ich mir schöne u. gesunde Körperformen?
Wie helfe ich zu grosser Fülle ab?
Wie erhalte ich mich gesund und jugendfrisch?
Wie haben wir die besten Aussichten, geheirathet zu werden?
Wie muss eine junge Frau leben?
Wie sollen wir unsere Kinder pflegen?
Wie erhalten wir uns die Zuneigung unserer Männer?
Wie beuge ich Unterleibsleiden vor?
Wie erhalte ich meinen Mann gesund u. bei gut. Laune?
Wie wahre ich meine Stellung als Hausfrau?
Wie verscheuche ich die Langeweile und Ueberdrusse?
Wie helfe ich Noth und Sorge fernhalten?
Wie schaffe ich mir eine blühende Gesichtsfarbe?
Wie entferne ich übermässige Röthe?
Wie pflege ich mein Gesicht und meine Hände?
Wie pflege ich mein Haar, um es schön zu erhalten?
Wie pflege ich meine Zähne?
Wie verschönere ich meine Augen?
Wie befreie ich meine Wohnung sofort und gründlich von allem Ungeziefer?
Versand des Buches zum Preise von M. 2,— per Postanweisung oder Briefmarken. Eventl. per Nachnahme. Für Porto 20 Pf. extra.
Franz Kretschmann **WIE?**
Berlin S. 59, Boeckhstr.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Fernsprecher 439.
Spezialgeschäft für Fabrik-ofenanstalten und Dampfkessel-Einmauerungen.
Erzielt rasche Schornsteinzüge ganz gelinde, weder verstopfen u. skandalösen Kalkausscheidungen. Führt Dampfkesselfeuerungsgase durch kleinste größte Lente zum Schornstein rauchverzehrende Kraft.
Illustrirte Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei.
Höchster Schornstein der Welt von 115 m Höhe angeführt.

Zähne!

Reform-Gebisse D. R. M., Gebisse ohne Gaumen (Metz. Dr. Samuloie) event. sofort fertig, **Zahnziehen** schmerzlos, (ohne allg. Betäubung). Reparaturen u. Umarbeitungen. **Dr. chirurg. dentar. Metz**, prom. Amerika, Geiststraße 21.

Fertige Betten

von 17 Mk. an.
Große Auswahl in Bettfedern, Inlets, Bettlaken, Bettüchern, Schlaf- u. Bettdecken billigst.
Alb. Hammer, Geiststraße 52.

Empfehle
mein stets großes Lager (größtes hier am Platze) in
neuen und gebrauchten
Möbeln
aller Art in Eiche, Nußbaum, Alt-Mahagoni, Birke, auch desgleichen imitirt, als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Verticows, Garnituren in Plüsch u. Rips, Plüsch- u. Rips-Divans, einfache Sophas, Trumeaux und andere Spiegel, Rohrlehnstühle und andere jeder Art, französische Bettstellen, sowie einfache mit u. ohne Matratzen, Waschtische mit u. ohne Marmor, Kleider- und Schreibsecretäre, Kleider- u. Küchenschränke, Tische u. v. a., wie bekannt
billig und reell.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.
Telephon 1151.
Alte Möbel werden stets mit in Zahlung genommen, auch
gegen Baar gekauft.

Urania,
hochfeines erstklass. Fabrikat bei 6M. Vr. Kat.-pret.-Sch. Wiederverkäufr. ges.
Urania Fahrradwerk P. Tanner, Cottbus.

Ueberall zu haben.
A. Sommerville & Co's
weltbekannte Original-
ALFRED-FEDER
Nur echt, wenn in den bekannten gesetzl. gesch. Schiebeschachteln.
Ueberall zu haben.

Der bewährte und allein echte Dr.
Kahleiss'sche Magenliqueur
ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 M und 2 M bei den Herren
Julius Bethge, Leipzigerstraße,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2,
Emil Haupt, Augustastraße 17.

Wir empfehlen als besonders hervorragende Qualitäten bei mässigen Preisen
Wetterauer Obst-Weine.
Erdbeer-Dessertwein, Himbeer-Dessertwein, Stachelbeerwein, Johannisbeerwein roth u. weiss, Brombeerwein, Heidelbeerwein, Wetterauer Tafel-Aepfelwein.
Franz Schurig, Waldkater,
Franz Weise, Haideschlösschen in der Dölauer Haide.

Fröhlich's Essig-Extracte
in eckigen (nicht runden) Flacons, von Autoritäten empfohlen. In Halle in allen **besseren Handlungen.**
Vertreter: Herr **L. Patzer.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990922014/fragment/page=0004